

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

VORLESUNGS-
VERZEICHNIS

FÜR DAS WINTER-HALBJAHR 1929/30

ZU BEZIEHEN DURCH DIE GESCHÄFTSSTELLE DER PÄDAGOGISCHEN AKADEMIE
DORTMUND UND DURCH DIE DORTMÜNDER BUCHHANDLUNGEN

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

L E H R K Ö R P E R

AKADEMIE-DIREKTOR:

Körber, Kurt, Prof. Dr. (Pädagogik), Dortmund, Rathenau-Allee 61, Fernsprecher 2254. Sprechstunden im Amtszimmer, Luisenstraße 11: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 – 12 Uhr.

HAUPTAMTLICHE DOZENTEN:

Bäcker, Hermann, Dozent Dr. (Psychologie und Philosophie), Dortmund, Märkische Straße 80.

Bäcker, Ermentrude, geb. v. Ranke, Prof. Dr. (Geschichte und Staatsbürgerkunde), Dortmund, Märkische Straße 80.

Burchard, Albrecht, Prof. Dr. (Erdkunde), Dortmund, Landgrafstraße 85, Fernsprecher 2591.

Danzfuß, Karl, Prof. Dr. (Mathematik und praktische Pädagogik), Dortmund, Luisenstraße 11.

Janssen, Otto, Prof. Dr. (Philosophie und Psychologie), Dortmund, Landgrafstraße 85.

Kullak, Max, Prof. Dr. (Deutsch), Dortmund, Alexanderstraße 13, Fernsprecher 88.

Lamprecht, Wilhelm, Prof. Dr. (Naturwissenschaften), Dortmund, Leipziger Straße 32^{II}.

Peters, Ilse, Dozentin (Religionswissenschaft), Dortmund, Leipziger Straße 32^I, Fernsprecher 2587.

Schaun, Wilhelm, Prof. (Musik), Dortmund, Luisenstraße 11.

Schollmeyer, Kathrin, Dozentin, Bildnerin (Bildende Kunst), Dortmund, Luisenstraße 11.

Völcker, Otto, Prof. (Pädagogik), Dortmund, Kreuzstraße 131.

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

NEBENAMTLICH BEAUFTRAGTE:

Beyer, Walter. Lehrer am Städt. Konservatorium (Musik), Dortmund, Vinckestraße 5,

Drews, Maria, Gewerbeoberlehrerin (Hauswirtschaft), Dortmund, Eintrachtstraße 8.

Harms, Helene, Gewerbeoberlehrerin (Nadearbeit), Dortmund, Goebenstraße 8.

Hoffmeister, Willi, Turn- u. Sportlehrer (Leibesübungen), Dortmund-Gartenstadt, Grimmeweg 12.

Nicolaus, Max, Dr. phil., Stimmbildner und Leiter der Opernschule am Städt. Konservatorium zu Dortmund (Sprecherziehung), Dortmund, Lindemannstraße 7¹, Fernsprecher 1632.

Schulte-Kemminghausen, Karl, Dr., Privatdozent an der Universität Münster (Volkskunde), Münster, Hollenbecker Straße 15.

Tschiersch, Martha, Oberschullehrerin (Leibesübungen), Dortmund, Rathenau-Allee 12.

N. N. (Hygiene).

G E S C H Ä F T S S T E L L E

Döller, Wilhelm, Obersekretär und Rendant, Dortmund, Luisenstraße 11. Die Geschäftsstelle ist geöffnet wochentags, außer Sonnabends, von 9 – 13 Uhr.

Fernsprecher 2254. Postscheckkonto Dortmund 13009. Scheckkonto 9537 der Hauptstelle der Städtischen Sparkasse zu Dortmund.

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN IM WINTER-HALBJAHR 1929/30

I. WISSENSCHAFTLICHE VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

- Einführung in die Philosophie II. Teil; 2stdg. Janssen
Übungen über Berkeley: „Prinzipien der menschlichen Erkenntnis“; 1stdg. Janssen
Psychologie der Kindheit und des Jugendalters; 2stdg. Bäcker
Übungen im Anschluß an die Vorlesung; 2stdg. Bäcker
Geschichte der Pädagogik von Humboldt bis zur Gegenwart; 2stdg. Völcker
Übungen über Kerschensteiner; 2stdg. in 2 Abt. Körber,
Völcker
* Internationale Bestrebungen der heutigen Pädagogik;
Do. 18 – 19 Völcker
Übungen über Luthers Großen und Kleinen Katechismus;
2stdg. Peters
* Der Apostel Paulus in seiner Bedeutung für die
Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung des Römer-
briefes; Do. 19 – 20 Peters
Volkslied, Rätsel und Kinderreim mit besonderer Berücksich-
tigung der westfälischen Mundartdichtung (mit Übungen);
2stdg. Kullak
* Einführung in Goethes Faust und die Faustliteratur;
Mo. 17 – 18 Kullak

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

Übungen zur Kriegsschuldfrage I. Teil; 2stdg.	Bäcker geb. v. Ranke
* Die kulturellen und politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart; Mo. 17–18	Bäcker geb. v. Ranke
Das Problem des Unendlichen und seine Bewältigung durch die Mathematik (mit Übungen); 2stdg.	Danzfuß
* Klassische Probleme der Geometrie II. Teil; Do. 17–19	Danzfuß
* Die Erblchkeitslehre und ihre Bedeutung für den Unterricht; Do. 19–20	Lamprecht
Physikalische Schulversuche; 2stdg. alle 14 Tage	Lamprecht
Chemische Schulversuche; 2stdg. alle 14 Tage	Lamprecht
Mikroskopische Übungen für Fortgeschrittene; 2stdg. alle 14 Tage	Lamprecht
Erdraum und Kultur in Typen (mit Übungen); 2stdg.	Burchard
* Westeuropa, Land, Kultur u. Wirtschaft; Do. 17–18	Burchard
Sozialpädagogische, wirtschaftsgeographische und tech- nische Lehrausflüge; nach Vereinbarung	Körper, Burchard, Lamprecht

II. KUNSTLERISCHE UND TECHNISCHE AUSBILDUNG

Wandtafelzeichnen; 1stdg. in Abt.	Schollmeyer
Werkunterricht (Papparbeit); 2stdg. in Abt. alle 14 Tage	Schollmeyer

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

Künstlerische Arbeitsgemeinschaft im Zeichnen, Malen und Formen in Gruppen nach freier Wahl; 2stdg.	Schollmeyer
* Übungen zur Linie, Farbe und Form in Gruppen bis zu 10 Teilnehmern; Mo. 18–20 alle 14 Tage	Schollmeyer
Übungen zur Gehör- und Stimmbildung; 1stdg. in 2 Abt.	Schaun
Volkslied und Kunstlied, verbunden mit Liedgesang II. Teil; 1stdg.	Schaun
Übungen über Musiktheorie; 1stdg. in 2 Abt. . . .	Schaun
Instrumentalmusik; 1stdg. in Abteilungen	Schaun und Beyer
Chorsingen; 1stdg.	Schaun
Collegium musicum; nach Vereinbarung	Schaun
Übungen in Rhythmik, Metrik und Formenlehre; 1stdg.	Schaun
Körperschule, Geräteturnen, Bodenübungen, Hallenspiele, ausgewählte Kapitel aus der Theorie der Leibesübungen; 2stdg.	Hoffmeister und Tschiersch
Schwimmen, Wasserspringen, Tauchen, Lebensrettungsschwimmen, Spiele und Scherzübungen im Wasser; 1stdg.	Hoffmeister und Tschiersch
Kampfspiele; 1stdg. alle 14 Tage	Hoffmeister und Tschiersch
Sportfechten, Hallentennis, Volkstanz, Eislauf; nach Vereinbarung	Hoffmeister und Tschiersch
Einführung in den Schneeschuhlauf; nach Vereinbarung	Hoffmeister und Tschiersch

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

Nadelarbeit; 2stdg. in 2 Abt.	Harms
Hauswirtschaft; 4stdg. in Abt.	Drews

III. VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN ZUR EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE BERUFSARBEIT

Das Bildungsgut der Volksschule und seine unter- richtliche Verwertung; Religion; 2stdg. in 2 Abt. . .	Peters
Deutsch und Gesamtunterricht; 2stdg. in 2 Abt. . .	Kullak
Geschichte und Staatsbürgerkunde; 2stdg. in 2 Abt.	Bäcker geb. v. Ranke
Rechnen und Raumlehre; 2stdg. in 2 Abt.	Danzfuß
Naturkunde; 2stdg. in 2 Abt.	Lamprecht
Erdkunde; 2stdg. in 2 Abt.	Burchard

Die mit * bezeichneten Vorlesungen und Übungen sind allen Interessierten zugänglich. Diese gelten als Gasthörer der Pädagogischen Akademie und erhalten in der Geschäftsstelle gegen Zahlung einer Gebühr von 3.— RM einen Gasthörerschein. Schulamtsbewerber ohne Verdienst (Nachweis durch amtliche Bescheinigung) zahlen als Gasthörer keine Gebühr.

Das Winterhalbjahr beginnt am 1. November 1929 und schließt mit dem 21. März 1930. Die Weihnachtsferien dauern vom 21. Dezember 1929 bis 7. Januar 1930.

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Nach dem Erlaß des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung können sich evangelische Abiturienten und Abiturientinnen zur Aufnahme in die Pädagogische Akademie Dortmund melden, um als Volksschullehrer bezw. Volksschullehrerinnen ausgebildet zu werden. Aufnahmen finden nur zu Beginn des Sommersemesters jeden Jahres statt.

Aufnahmegesuche sind bis spätestens 10. März jeden Jahres an die Pädagogische Akademie Dortmund zu richten.

Dem Aufnahmegesuch, aus welchem die genaue Anschrift des Bewerbers zu erschen sein muß, sind beizufügen:

1. ein eigenhändig geschriebener, ausführlicher Lebenslauf mit Angabe des Religionsbekenntnisses, der Vorbildung in Musik und bei Bewerberinnen auch der Vorbildung in Nadelarbeit; ebenfalls anzugeben sind Beruf und Wohnort des Vaters; falls dieser verstorben ist, der letzte Beruf desselben, sowie der Wohnort der Mutter;
2. das Reifezeugnis einer 9stufigen höheren Lehranstalt; falls die Reifeprüfung noch nicht abgelegt ist, muß eine Bescheinigung des Anstaltsleiters über das voraussichtliche Bestehen derselben, sowie eine beglaubigte Abschrift des letzten Schulzeugnisses beigefügt werden; es ist dringend erwünscht, daß in diesem Falle eine beglaubigte Abschrift des Reifezeugnisses auf schnellstem Wege nachgeliefert wird;
3. ein Gesundheitszeugnis eines zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Arztes (Kreisarzt, nicht Schularzt);

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

4. ein amtlicher Ausweis über die Staatsangehörigkeit;
5. ein polizeiliches Führungszeugnis, falls die Reifeprüfung länger als einen Monat vor der Meldung abgelegt ist.

Vor Beginn des Sommersemesters werden alle diejenigen, deren Aufnahme in Aussicht genommen ist, zu einer Prüfung nach Dortmund einberufen. Die Bewerber müssen sich über ihre musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten ausweisen; die Bewerberinnen über ihre Kenntnisse in Nadelarbeit.

Bewerbungen sind nur bei einer Pädagogischen Akademie zulässig. Das Studium an den Pädagogischen Akademien dauert 4 Semester und ist gebührenfrei. Für Unterkunft und Verpflegung haben die Studierenden selbst zu sorgen. Tagesheime und Arbeitsräume sind in der Akademie vorhanden. Im Sekretariat der Akademie befindet sich ein Wohnungsnachweis, auch ist dort alles Nähere über preiswerte Mittagstische zu erfahren. Es besteht die Verpflichtung, der Unfallversicherung der Pädagogischen Akademie beizutreten.

Nach Maßgabe der verfügbaren Mittel können unter gewissen Voraussetzungen Studienbeihilfen gewährt werden. Eine Anrechnung eines bereits abgelegten Studiums an einer anderen Hochschule findet nicht statt.

Es bleibt der Entscheidung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vorbehalten, ob auf Vorschlag der Akademie in besonderen Fällen von der Forderung hinreichender turnerischer, musikalischer und technischer Vorbildung abgesehen werden kann.

Nichtpreußische Staatsangehörige können nur mit Genehmigung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung aufgenommen werden; sie können an der Pädagogischen Akademie

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

keine Studienbeihilfen erhalten, sondern müssen sich deswegen an die Unterrichtsverwaltung ihres Landes wenden; ebenfalls haben sie nach bestandener Lehramtsprüfung keinen Anspruch auf spätere Beschäftigung in Preußen.

Nach Ablauf des 4semestrigen Studiums ist eine Lehramtsprüfung abzulegen, nach deren Bestehen die preußischen Bewerber alsbald gegen Entgelt im Schuldienst beschäftigt werden. Die Befähigung zur endgültigen Anstellung im Volksschuldienst wird frühestens nach zwei Jahren durch Ablegung der zweiten Prüfung für das Lehramt an Volksschulen erworben.

Weitere Auskünfte über Einrichtung und Lehrgang der Pädagogischen Akademien und die neue Lehrerbildung in Preußen geben die amtliche Denkschrift „Die Neuordnung der Volksschullehrerbildung in Preußen“ (Weidmann'sche Buchhandlung, Berlin), C. H. Becker „Die Pädagogische Akademie im Aufbau unseres nationalen Bildungswesens“ (1926, Quelle & Meyer, Leipzig), Karl Weidel „Die neue Lehrerbildung in Preußen“ (2. Auflage 1928, Kurt Stenger, Erfurt), Heft 1 der Beiträge zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung „Aufbau und Arbeitsweise einer Pädagogischen Akademie“, herausgegeben vom Lehrkörper der Pädagogischen Akademie in Kiel (1929, Diesterweg, Frankfurt a. M.), Paul Kaestner „Vom Wesen der neuen Lehrerbildung“ (1929, Jul. Beltz, Langensalza).

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

RICHTLINIEN FÜR DIE AUFNAHMEPRÜFUNG

A. MUSIK (FÜR ABITURIENTEN)

Die Bewerber müssen mit der allgemeinen Musiklehre in dem Maße vertraut sein, daß sie die Dur- und Molltonleitern sowie deren Hauptdreiklänge und Intervalle kennen und schriftlich im Violin- und Baßschlüssel darstellen können.

Im Geigenspiel wird sicheres und reines Spiel in der ersten Lage mit Verwendung der leichten Stricharten verlangt, sodaß außer den Tonleitern und Dreiklängen nebst entsprechenden Übungsstücken in den gebräuchlichen Durtonarten Lieder der Volksschule einwandfrei nach Noten gespielt werden können.

Im Klavierspiel muß als Ergebnis planmäßiger Arbeit soviel erreicht sein, daß Sicherheit im Spiel der gebräuchlichen Dur- und Molltonleitern und der zugehörigen gebrochenen Dreiklänge vorhanden ist und Stücke vom Schwierigkeitsgrad der Sonatinen Clementis und Kuhlaus fehlerfrei nach Noten vorgetragen werden können. Im Orgelspiel müssen Choräle (Kirchenlieder) im vierstimmigen Satz mit Pedal fließend und mit gutem Finger- und Fußsatz ausgeführt werden können.

Es wird empfohlen, außer dem Spiel des Instruments, in dem man sich der Prüfung unterzieht, das eines zweiten der obengenannten

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

zu pflegen und sich auch darin prüfen zu lassen. Die Verbindung des vor allem dringend erwünschten Geigenspiels mit dem Klavier- und Orgelspiel wird besonders empfohlen.

B. NADELARBEIT (FÜR ABITURIENTINNEN)

Die Abiturientinnen haben sich in der Aufnahmeprüfung über Kenntnisse und Fertigkeiten in der Nadelarbeit im Umfange einer abgeschlossenen Lyzeumbildung auszuweisen.

Musikalische Vorbildung ist erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Maschinennähen: Schmalkantiges Säumen, Verbinden von zwei Stoffteilen, Nähen von Falten und Biesen, Schnittkantenbefestigung mit der Maschine, z. B. Stoffansatz, Steppverzierung.

Ausbessern: 1. Flicker: Hand- und Maschinenflicker, auch in farbigen und bedruckten Stoffen. 2. Stopfen: Wäsche- oder Strumpfstopfen.

Häkeln: Randbefestigung (freier Entwurf).

Stricken: Verschiedene Maschenarten, Musterbildung.

Verzierungsarbeit: Einfacher Gegenstand: Formgewinnung, Verzierungsangabe, Farbenzusammenstellung, technische Probe.

Abformen: Schürzen- oder Kimonoschnitt für Kleider. Herstellen eines Schnittes: Kinderhemd, Hemdhose oder Kinderkittel.